

DVG Jahrestagung 2013 10.-12. Mai 2013

„Anerkennung - Sehen und gesehen werden“

Call for Papers

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

nach „Wahlverwandtschaften – Die Sehnsucht nach Verbundenheit“ der Tagung in Berlin 2011 soll auf der nächsten Fachtagung eine weitere Säule unseres In-der-Welt-sein im Mittelpunkt stehen: „Anerkennung – Sehen und gesehen werden“.

Erkenntnisse der Neurobiologie bestätigen: kaum etwas stimuliert die Motivationssysteme des Menschen so sehr wie der Wunsch, von anderen gesehen zu werden, die Aussicht, soziale Anerkennung, Wertschätzung und Zuwendung zu finden oder zu geben. Ohne Anerkennung entwickelt sich keine Selbstwirksamkeitsüberzeugung, ohne diese keine Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Viele interessante Fragen können gestellt werden, wie:

- Was ist und geschieht, wenn sie fehlt?
- Was ist und geschieht, wenn ich nur andere sehe?
- Was ist und geschieht, wenn ich nur gesehen werden will?
- Was ist und geschieht bei der gemeinsamen Aufmerksamkeit gegenüber etwas Drittem?
- Was ist und geschieht, wenn emotionale Resonanz bei Positiv- oder Negativerlebnissen erfolgt?
- Was ist und geschieht, wenn wir gemeinsam handeln bzw. handeln wollen?
- Was ist und geschieht, wenn wechselseitiges Verstehen von Motiven und Absichten gelingt oder misslingt?

Viele Kontexte bieten sich an wie:

„Anerkennung – Sehen und gesehen werden“

- In der Paarbeziehung
- In der Kindererziehung
- In der Familie
- Im Kindergarten
- In der Schule
- Im Beruf
- Im Umgang mit dem Fremden
- Im Bereich der Glaubenssysteme
- In Organisationen
- In Gesellschaften

Was sind die Grundlagen von Anerkennung? Zum Beispiel den Anderen in seiner Andersheit anzuerkennen, mit einer Haltung von Respekt, ein vorurteilsfreies Annehmen und Sich Einlassen auf Verschiedenheit und die Fähigkeit zu Mitgefühl, unüberheblich, neugierig und wohlwollend? Wie ist unser Umgang mit Scheitern, wenn zwischen Erkenntnis und Handeln das Meer liegt? Kann ich

anerkennen, dass ich so bin wie ich bin, der andere so ist wie er ist, zwar voller guter Absichten und doch in der Tat versagt?

Der Wunsch gesehen zu werden, das Bedürfnis der Welt, seine Einzigartigkeit zu zeigen, braucht die Fähigkeit sich zu unterscheiden, autonom, selbst zu sein und steht dann jedoch im Spannungsfeld zum Wir, den Anderen. Sie wollen auch gesehen werden. Ein „**Sehen und gesehen werden**“ (ein Sowohl als auch) wird zur Grundlage eines Dialogs im Sinne Martins Bubers.

Als letzte Anregung eine Erweiterung des Themas „**Gestalttherapie – Anerkennung – Sehen und Gesehen werden**“. Die Gestalttherapie ist nur eine von vielen Therapieverfahren. Wie zeigt sich die Gestalttherapie, stellvertretend die DVG, der Welt?

Die anderen Therapieverfahren wollen auch gesehen werden, anerkannt werden und nun die Frage: Wie sieht es mit der Anerkennung und Wertschätzung anderer Therapierichtungen aus: lässt die Gestalttherapie die Anderen (die Welt) in ihre Gestaltwelt hinein, lädt sie ein, um gesehen zu werden und kann sie einen Dialog mit anderen Therapierichtungen führen? Viele Therapierichtungen haben Teile der Gestalttherapie mit auf ihre Fahne genommen; wie erleben wir diesen Umstand, als Anerkennung? Wo steht und positioniert sich die Gestalttherapie im Spannungsfeld von ich und wir? Kann die Gestalttherapie auch von den „neuen Therapien“ etwas nehmen, anerkennen?

Eine erste Rückmeldung möchten wir bis Mitte Januar 2012 zu bekommen. Hier reicht eine grobe Angabe (Arbeitstitel und Arbeitsform: Minilecture, Workshop, künstlerische Darbietung usw. oder /und Anregungen.

Für die Programmgestaltung benötigen wir deine Beitragsmeldung bis Ende Februar 2012 als Word-Datei:

- den Titel Deines Beitrages
- die inhaltliche Beschreibung, um was es in Deiner/Deinen Veranstaltung/en geht. Der Bezug zum Tagungsthema soll deutlich werden (max. 600 Zeichen inkl. Leertasten)
- die Personenbeschreibung, wie sie im Tagungsprogramm erscheinen soll (max. 240 Z.)

Bitte gib auch die Form an, die Du für Deine Mitwirkung planst:

- Vortrag (60 Minuten incl. Diskussion)
- Minilecture (50 Minuten inkl. Diskussion)
- Workshop (eine Einheit = 120 Min.)
- Workshop (zwei Einheiten = 2 x 120 Min.)
- Andere Ideen und Wünsche

Zudem bitten wir Dich um Angaben von
Name/Vorname – Straße u. Hausnr. – Plz u. Ort
Tel., Mobil, Fax-Nr., Emailadresse

Bitte sende Deinen Beitrag per E-Mail an die DVG-Geschäftsstelle: info@dvg-gestalt.de

Für eventuelle Rückfragen stehen wir dir gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Deinen/Euren Beitrag!!

Der DVG-Vorstand